



Gottesdienst zum Abschluss des Biblischen Unterrichts

Thema:
»Erst lesen - dann bügeln«

Vom Wert einer Gebrauchsanleitung
Psalm 32, 8

Thema:
»Erst lesen - dann bügeln«

Vom Wert einer Gebrauchsanleitung

Das hätten Sie vielleicht so nicht erwartet, was man mit einem Bügeleisen alles machen kann. Selbst bei solch einem recht einfachen Haushaltsgegenstand gibt es unzählige Möglichkeiten, ihn einzusetzen. Aber wussten Sie auch, dass es seit 1997 eine Weltmeisterschaft in Extrem-Bügeln gibt? Da wären unsere BU-Absolventen sicher heiße Kandidaten mit ihren gebügelten Spiegeleiern. Ich hab mal ein paar Fotos für Sie. Kopfüberbügeln, Unterwasserbügeln, Kletterbügeln, Seilbrückenbügeln, Wildwasserbügeln, Handstandbügeln. Und für Teamplayer wird auch ein Wettkampf im Synchronbügeln ausgetragen. An der gelenkschonenden Variante des Nordic-Bügeln mit zwei Stöcken wird zur Zeit wohl noch gearbeitet. Richtig extrem! Die erste Weltmeisterin übrigens ist tatsächlich eine Frau und kommt aus Deutschland. Aber ist Ihnen auch aufgefallen, dass bei dieser Extrembügelei überdurchschnittlich viele Männer beteiligt sind? Also wenn Ihr Mann, so wie ich, nicht gerne bügelt, vielleicht wäre das doch mal ein Ansporn.

Aber nun erst einmal zurück zum ganz normalen Alltag. Bevor überhaupt erst einmal gebügelt werden kann, muss man sich erst einmal die 13-seitige Gebrauchsanweisung des Bügeleisens vorknöpfen, dass da mit dem neuen Hightech-Teil nichts schief geht. Und da beginnt schon einmal die Schwierigkeit: *»Setzen Sie die Eisen vor ihm, so dass die oben links zeigt die Kabel und oben rechts wegführt. Beschreibung von links nach rechts. Es empfiehlt sich, Kleidung und Bettwäsche Stücke für die verschiedenen Temperaturen und Bügeln sor Tiere mit diesen Stoffen zu beginnen, mit einer niedrigen Temperatur ist erforderlich, wie Nylon. Hinweis: Die Symbole auf den Bügeln eingenähten ETI-Ketten beziehen sich auf den Bügeln ohne Dampf. Zu heizen die Eisen in die hinteren Ende. Die Temperatur Rad in Gegenuhrzeigersinn bis zum Anschlag. Um Dampf zu bügeln trocken, das Verhältnis von weniger als 1 und immer unterstützt seine eingefügt Gedrückte Taste auf der rechten Seite. In dieser Position ist das Ventil geschlossen.«*

Nun, alles klar? Daran scheitern selbst die bügel-willigsten Männer.

Gerade haben uns die drei Absolventen des Biblischen Unterrichts verdeutlicht, dass eine Gebrauchsanweisung durchaus entscheidend ist, ob man beim Bügeln überlebt oder nicht. Sie haben uns auch sehr plastisch vor Augen geführt, dass die Bibel ebenfalls als Gebrauchsanweisung gesehen werden kann. Gott zeigt uns darin, für alle Zeiten gültig, wie das Leben gelingen kann.

Der Fernseh-Journalist vom ZDF-Hauptstadtstudio Peter Hahne sagte dazu in einem Interview: »Die Bibel ist eine Gebrauchsanleitung fürs Leben. Wer die Bibel liest, steht auf gutem Grund. Auf dem Boden der Tatsachen und einer Basis, die gerade in Krisen trägt. Die Bibel ist wie ein dicker Brief des Schöpfers an seine Geschöpfe, ein Liebesbrief Gottes an seine Menschen. Hier sagt er uns, was er für uns getan hat und noch tun will« (Peter Hahne, Interview in der BILD, veröffentlicht auf www.peter-hahne.de).

Gott selber sagte mal König David in einer recht schwierigen Lebensphase: *»Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du gehen sollst; ich will dir raten, mein Auge ist über dir«* (Psalm 32,8 - Elberfelder Übersetzung). Das heißt also, dass Gott sich durchaus mitteilen möchte und dabei auch Wesentliches zu sagen hat. Wenn ich davon ausgehe, dass Gott sich das menschliche Leben ausgedacht hat, weiß er auch am besten, wie es funktionieren kann. Er hat die größte Ahnung, wie das Zusammenleben von Menschen gelingen kann. Er hat auch den besten Überblick über das, was das Leben kaputt macht. Und das teilt er uns in der Bibel mit. Es ist ein Buch voller Weisheit und von größter Lebensnähe.

Natürlich sind die jüngsten Abschnitte der Bibel auch schon 1900 Jahre alt. Klar, die wichtigsten Abschnitte spielen in Israel und nicht in Kändern. Das war eine andere Zeit, eine andere Kultur, eine andere Mentalität, in anderen Sprachen geschrieben. Und das alles gestaltet den Zugang zur Bibel an manchen Stellen etwas schwierig. Gerade wer nicht oft in der Bibel liest, wird sich manchmal recht schwer tun, sie zu verstehen. »Um Dampf zu bügeln trocken...«. Was soll das? Was hat dieser Bibelvers mit meinem Leben zu tun? Ich krieg hier die Kurve nicht, was ich damit anfangen soll.

Da finde ich solch einen Biblischer Unterricht für eine Klasse Sache. Zwei Jahre lang konnten sich diese jungen Leute mit den wichtigsten Aussagen der Bibel auseinander setzen. Da kriegt man schon was mit, zumal da auch immer jemand dabei ist, der hilft diese Abschnitte zu erklären. Und mehr und mehr beginnt man dann zu verstehen und nachzuvollziehen.

Aber hier sind wir an einer ganz entscheidenden Stelle angelangt, denn Verstehen ist ja noch nicht alles. Wenn ich eine Gebrauchsanweisung verstanden habe, ist sicher schon mal eine hohe Hürde genommen, aber jetzt muss ich doch diese Hinweise auch anwenden. So ist es mit Gott genau so. Er sagte dem David: *»Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du gehen sollst; ich will dir raten, mein Auge ist über dir«* (Psalm 32,8 - Elberfelder Übersetzung). Das heißt, David ist sehr gut beraten, wenn er bereit ist auch zu lernen, wenn Gott ihn schon unterweisen möchte. Es wäre vorteilhaft für ihn, den Weg auch zu gehen, den Gott ihm zeigen möchte. Und um zu spüren, dass Gottes Auge über ihm ist, ist es doch wichtig in Kontakt zu bleiben.

Der Biblische Unterricht ist jetzt abgeschlossen, aber damit ist die Gebrauchsanweisung noch nicht am Ende. Das Gelernte soll ja auch bei euch zur Anwendung kommen. Nur einfach, dass man den Kopf mit Wissen über die Bibel gefüllt hat, bringt ja nicht viel. Es muss doch auch im Leben funktionieren. Jetzt gehen wir doch mal diesen drei Absichten Gottes entlang. Er sagt: Ich will dich unterweisen.

1. Gebrauchsanleitung zum Leben

Da hat Bibellesen tatsächlich auch was mit Lernen zu tun. Der Unterricht geht also weiter. Nun jetzt nicht mehr in Form dieses Biblischen Unterrichts in dieser Gruppe. Sondern wenn ihr für euch allein die Bibel lest, dann tut ihr es, um etwas zu lernen. Wenn ihr im Jugendkreis oder im Gottesdienst zukünftig miteinander einen Bibeltext näher betrachtet, dann um gemeinsam was zu lernen. Gott möchte durch sein Wort unterweisen. Und das hat nicht nur mit unserem Kopf, sondern immer mit unserem Leben zu tun.

Ihr habt zum Beispiel vorhin in eurer Präsentation die Gebote Gottes betont. Da kann man das auch sehr gut verdeutlichen. Es ist zwar toll, wenn man z.B. die Zehn Gebote in ihrer richtigen Reihenfolge aufzählen kann. Das könnte vielleicht ja durchaus mal bei »Wer wird Millionär« 500.000 € wert sein. Aber doch viel entscheidender ist es, wenn ich diese Gebote in meinem Leben anwende. Das ist ja mit jedem anderen Gesetz auch so. Wissen allein nützt nichts. So hat Gott schon seit den ersten Menschen Erfahrungen mit ihnen gemacht. Er weiß genau wie Menschen ticken, wie sie funktionieren, was ihnen gut tut und was nicht. Und wenn er uns das dann mitteilt, ist es ja nur zum Besten für uns, weil er sich eben auskennt. So hat er dann in den Zehn Geboten verbindlich festgelegt, was nötig ist, dass das Leben gelingen kann.

1. Er will unser einziger Gott sein, weil er genau weiß, dass mit ihm keiner mithalten kann.
2. Er will, dass wir ihn nicht auf irgendein Bild oder irgendeine Vorstellung festlegen, weil er viel größer ist.
3. Er will, dass wir mit seinem Namen, seinem Wesen respektvoll umgehen, weil er uns dann zugewandt bleibt.
4. Er will, dass wir einen wöchentlichen Ruhetag einhalten, weil wir sonst zusammenklappen.
5. Er will, dass wir unsere Eltern ehren, weil wir auch mal alt werden und uns freuen, wenn unsere Kinder für uns da sind.
6. Er will, dass wir niemand töten, weil das Leben der anderen kostbar ist und wir selber sonst immer in Angst und Unfrieden leben müssten.
7. Er will, dass wir keinen Ehebruch begehen, weil er genau weiß, was danach für eine Streiterei und ein Chaos losgeht und alle nur verlieren.
8. Er will, dass wir nicht stehlen, dass das Eigentum auch gegenseitig gewährt wird und Frieden möglich bleibt.
9. Er will, dass wir über andere nicht negativ reden, weil das eine Atmosphäre und ein Miteinander total vergiftet.
10. Er will, dass wir nicht neidisch sind, weil wir uns sonst gar nicht mehr über das freuen können, was wir selber alles haben.

Sie merken, dass allein schon bei diesen Zehn Geboten so viel Weisheit drin liegt, dass wir schnell verstehen, dass das eine gute Gebrauchsanleitung Gottes für unser Leben ist. Und das ist ja nur ein kleiner Teil von dem, was Gott uns mitteilen möchte. Darin will Gott uns unterweisen, dass wir es lernen und dann auch tun.

2. Gebrauchsanleitung für den richtigen Weg

Dann sagt Gott dem David, dass er ihm den Weg zeigen möchte. Auch dafür ist es wichtig, dass wir erst einmal die Bereitschaft mitbringen, diesen Weg auch zu gehen. Das ist genauso wie wenn Sie in einer unbekanntem Stadt nach dem Weg zum Bahnhof fragen. »Da vorne müssen Sie erst mal rechts abbiegen und nach der zweiten Querstraße gleich links finden Sie ihn.« Wenn Sie aber nun in der entgegengesetzten Richtung weiterfahren, können Sie sich nicht darüber beschweren, dass Sie eine halbe Stunde zu spät kommen. Und wenn Sie ihr Ziel überhaupt nicht finden, war das nicht die Schuld des freundlichen Passanten. Die Beschreibung war richtig, nur Ihre Entscheidung war verkehrt.

Und das muss Gott mit den Menschen oft erleben. Er sagt ganz deutlich, wie der Weg aussieht. Die Menschen fragen oft »O, Gott, ich möchte in den Himmel kommen. Wie geht das?« Das ist eine sehr kluge Frage, denn wer möchte schon nach seinem Tod ewig vom Gott und seinem guten Einfluss getrennt leben müssen? Und dann lässt dieser Gott durch seinen Sohn Jesus eindeutig mitteilen (Joh. 14,6): *»Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen.«* Damit ist doch alles gesagt. Der Weg ist doch völlig klar. Jesus ist der Einzige, der diesen Weg zum Vater im Himmel geöffnet hat. Dafür hat er sogar sein Leben geopfert. Aber wie viele sind bereit, da tatsächlich auch auf diesem Weg zu gehen? Eine Minderheit, die wirklich sagt: »Jesus du bist mein Weg. Mit dir will ich mein Leben führen.«

Wenn ich Jesus als Weg gewählt habe, dann kann ich ihn in jede Situation einbeziehen. An jeder Weggabelung oder Kreuzung kann ich ihn fragen, wie es weiter geht. Und das ist schon fantastisch, dass er dann auch durch Aussagen der Bibel in die konkrete Fragestellung hineinspricht. Es ist genial, wie auf einmal ein uralter Bibelvers genau in meine Situation hineinspricht und ich merke, dass Gott mir hier gerade einen guten Tipp gibt, um auf diesem Weg weiter zu gehen.

Wie sehr wünsche ich es euch Dreien, dass ihr auf diesem Weg drauf bleibt und euch mancher Irrweg und falsche Abzweigung erspart bleibt. Denn früher oder später kommt jeder an diesen Punkt, dass er feststellt,

dass an Jesus kein Weg vorbei führt. Spätestens, wenn das Leben hier zu Ende ist.

3. Gebrauchsanleitung für den guten Kontakt

Entscheidend, um mit dieser Gebrauchsanleitung gut zurecht finde, ist diese lebendige Beziehung zu Gott, der sie geschrieben hat. Dann sind das nicht nur Worte, sondern wie ein Brief, ein dicker Brief des Schöpfers an seine Geschöpfe, ein Liebesbrief Gottes an seine Menschen, wie es Peter Hahne ausgedrückt hat. Das ist schon ein Unterschied, ob ich einen Bericht in der Zeitung lese oder mir jemand persönlich einen Brief schreibt. Beim ersten Mal bin ich nur interessiert nach Neuigkeiten, beim zweiten Mal dagegen geht es mir darum, etwas von diesem Schreiber in Erfahrung zu bringen, ihn zu verstehen, das zu erkennen, was ihm wichtig ist. Zwischen uns besteht eine Beziehung.

Darum geht es letztlich Gott mit seiner Gebrauchsanleitung. Das ist kein Handbuch über ein Haushaltsgerät, das ich wieder weglegen kann, wenn ich die Maschine beherrsche. Bei der Bibel geht es um eine Beziehung zu diesem Gott, der mich unendlich liebt. Zu David sagt er so: »Mein Auge ist über dir.« Das ist nicht diese schlimme Vorstellung »Big Brother ist watching you«, die totale Überwachung. Das wäre schrecklich. Vielmehr will Gott damit zum Ausdruck bringen: »Ich hab dich so sehr lieb, dass ich immer bei dir sein werde. Egal wo du bist, egal wie es dir geht, ich hab immer ein Auge auf dich. Ich bin voll im Bild. Ich gebe dir die Gebrauchsanleitung und bin selber in der Hotline. Du kannst von mir lesen und mit mir reden. So sind wir jederzeit verbunden. Und miteinander gehen wir durch dieses Leben und es wird gelingen. Ihr werdet sehn. Auf mich ist Verlass.«



Markus Gulden, Pastor der FeG Kandern,
Meiergarten 4, 79400 Kandern-Sitzenkirch
Tel. und AB: (07626) 972554; e-mail: Markus.Gulden@feg.de
Internet: www.markus-gulden.de; www.feg-kandern.de